

Frischer Wind in die Gremien!



AfA setzt sich als einzige Liste umfassend in allen zentralen Gremien der Uni für bessere Studienbedingungen ein. Unsere Arbeit im Akademischen Senat hat dazu beigetragen, die Anwesenheitspflicht abzuschaffen. Genauso arbeitet AfA daran, das Ende ewiger Prüfungsvorleistungen und eine Begrenzung von Pflichtprüfungen pro Semester zu erreichen.

Wir werden die studentische Interessenvertretung dabei weder den rechten Positionen des RCDS noch der blanken Arbeitsverweigerung von LiLi überlassen. Denn für AfA steht fest: der amtierende ASTA gehört abge-

wählt! LiSA, AntiRa, BaLi und Feministische Liste betreiben keine aktive Vertretung unserer Interessen. Kaum eine/r der Studierenden bekommt mit, was die ReferentInnen tun, wer überhaupt den ASTA stellt oder was dort mit unserem Geld gemacht wird. Und der LiLi-ASTA gibt sich alle Mühe, damit das so bleibt. Auch die Mitglieder des Studierendenrates bekommen so wenig Information wie möglich. Der Haushalt mit knapp 600.000,- € wird chaotisch verwaltet. Anfragen der Opposition zur Verwendung der Gelder werden als Majestätsbeleidigung abgekanzelt. Der Berichtspflicht nachzukommen, weigert sich der ASTA-Vorstand kurzerhand.

Mit linker Politik hat all das für uns nichts zu tun. Links zu sein bedeutet für AfA, für Chancengleichheit zu kämpfen, Hilfestellungen für Studierende in allen sozialen Lebenslagen zu leisten und sich aktiv nach außen als das Sprachrohr unserer Interessen einzubringen. Dafür wollen wir in einem ASTA der Solidarität entstehen – nicht elitär, sondern offen für alle.

A f A

asta für alle

www.asta-fuer-alle.info